

1. Record Nr.	UNINA9910424630003321
Autore	Retterath Jörn
Titolo	"Was ist das Volk?" : Volks- und Gemeinschaftskonzepte der politischen Mitte in Deutschland 1917-1924 // Jörn Retterath
Pubbl/distr/stampa	München ; ; Wien : , : De Gruyter Oldenbourg, , [2016] ©2016
ISBN	3-11-046242-7 3-11-046454-3
Descrizione fisica	1 online resource (470 p.)
Collana	Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte ; ; 110
Classificazione	NQ 1120
Disciplina	306.20943/09042
Soggetti	Democracy - Germany - History - 20th century Center parties - Germany - History - 20th century Political parties - Germany - History - 20th century Political participation - Germany - History - 20th century Community life - Political aspects - Germany - History - 20th century Electronic books. Germany Politics and government 1918-1933
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Vorwort -- I. Einleitung -- II. "Volk" bis 1914 - Etymologische und ideengeschichtliche Entwicklungen -- III. Die zerstörte "Gemeinschaft"? Das "deutsche Volk" am Ende des Ersten Weltkrieges (1917/18) -- IV. Das "Volk" wird souverän. Revolution und Verfassungsgebung 1918/19 -- V. "Volk" in den Anfangsjahren der Weimarer Republik (1919-1924) -- VI. Fazit -- Anhang
Sommario/riassunto	"Volk" war einer der meistverwendeten Begriffe in der öffentlichen Sprache während des Umbruchs vom Kaiserreich zur Weimarer Republik. Doch welche Ideen verbanden die Sprecher der politischen Milieus von der Sozialdemokratie bis hin zum Nationalliberalismus mit ihm? "Volk" konnte entweder als Gemeinschaft gleichberechtigter Staatsbürger ("demos"), als Abstammungsgemeinschaft ("ethnos") oder als minderprivilegierte Schicht ("plebs") verstanden werden. Zudem ließ sich "Volk" als pluralistisches oder holistisches Gebilde denken. Die

Sprache von "Volk", "Nation", "Einheit" und "Gemeinschaft" gibt wichtige Aufschlüsse darüber, welche Staats- und Gesellschaftskonzepte im diesbezüglich bislang nur wenig erforschten Spektrum der politischen Mitte vorherrschten. Jörn Retterath zeigt, dass es den der Republik nahestehenden Kräften nach der Novemberrevolution 1918 letztlich nicht gelang, eine der pluralistischen Demokratie angemessene Sprache zu etablieren. Stattdessen gewann das Denken in holistischen Kategorien an Einfluss. Den Nationalsozialisten wurde es so erleichtert, sich zunächst vieldeutiger Begriffe wie "Volkswille" und "Volksgemeinschaft" zu bemächtigen.
